

zupacken und mich in meinem Schlafzimmer mit all den kleinen Sachen zu umgeben, die wir Frauen brauchen, und die uns auch ein fremdes Gemach bald heimisch erscheinen lassen. Mein Mann hatte sich zurückgezogen, und ich war ihm dankbar dafür. Wie ich nun so wartend dalag, unwillkürlich beklommen und etwas ängstlich vor Dingen, die da kommen sollten — die Hochzeitsnacht hat ja für uns Mädchen, wenn wir auch noch so aufgeklärt sind, immer etwas Erschütterndes, ist es doch Abschied von der Jugend und dem Mädchentum (und ich war noch Mädchen, Lilli) öffnet sich plötzlich die Tür zum Badezimmer, und, vom Licht grell beschienen, sehe ich die Gestalt meines Mannes vor mir, wie ihn der liebe Gott geschaffen hat, mit nichts bekleidet als — mit einem Monokel.

Ich weiß nicht, ob Du mich verstehen wirst, Lilli, aber ein lähmendes Entsetzen griff mir ans Herz. Ich hätte aufschreien und davonrennen mögen. Aber dafür sind wir ja zu feige, wie Du zu feige bist, Dich mit einem energischen Sprung aus Deiner Sumpfluft zu retten.

So ließ ich denn mit mir geschehen, was üblich ist, eisige Kälte im Herzen.

Der Morgen kam, öde und grau und voll unendlicher Traurigkeit. Irgend etwas in mir war gebrochen, zu Tode erschrocken. Ich habe oft versucht, dieses

Gefühl zu bekämpfen, meinem Mann auf seelischem Wege wieder näher zu kommen. Aber jedesmal, wenn er mich in seine Arme nahm, trat dieses erschreckende Bild vor meine Augen. Es ist vielleicht nicht so sehr die Tatsache an sich, die mich verletzt hat, sondern das unglaublich Unzarte, Gedankenlose dieser sicher ungewollten, aber doch vorhandenen Roheit. Ich glaube auch, der Anblick eines Adonis — und mein Mann war doch keineswegs mehr ein Jüngling — hätte nicht über den Eindruck hinweghelfen können.

Lange habe ich mit niemandem darüber sprechen können, und ich wäre seelisch und körperlich zugrunde gegangen, hätte ich nicht eine Freundin gefunden, der ich mich schließlich anvertraut habe. Sie hat mich zärtlich und verständnisvoll in ihre Arme genommen, mich getröstet — — —

Für den Mann gestorben — bin ich zu andern Dingen erwacht, die mir das Leben wieder weich und warm erscheinen lassen.

Wenn die Männer wüßten — wie dumm sie sind!

Komm, kleine Lilli, rasch zu mir nach München, wir wollen sie zusammen auslachen.

Bis dahin umarmt Dich in Gedanken

Deine alte

Gussy.“



(Judge)

Die erste Freilichttänzerin